

„Immens viel voneinander lernen“

INTERNATIONALES STEUERRECHT. Warum ein LL.M.-Studium – Daniela Hohenwarter, LL.M., im Interview.



ZUR PERSON
Daniela Hohenwarter hat das LL.M.-Studium 2004 abgeschlossen und ist seither Assistentin am Inst. für österr. und int. Steuerrecht der WU Wien

daniela.hohenwarter@wu-wien.ac.at

Warum haben Sie das Studium gemacht, welche Erwartungen haben Sie damit verbunden? Hohenwarter: Mein Interesse an Steuern wurde eigentlich schon zu Beginn meines Studiums an der WU geweckt. So richtig Feuer gefangen habe ich dann allerdings während einer Vorlesung von Prof. Lang zum Internationalen Steuerrecht. Ab diesem Zeitpunkt stand für mich fest, dass ich mich nach Studienabschluss in diesem Bereich spezialisieren möchte. Also habe ich die Studienangebote verschiedenster Universitäten unter die Lupe genommen und miteinander verglichen. Internationales Steuerrecht kann man schließlich nicht nur in Wien studieren. Und obwohl ich ursprünglich lieber im Ausland studieren wollte, ist die Wahl dann doch relativ schnell auf Wien gefallen.

Zum einen hat mich die inhaltliche Schwerpunktsetzung des Programms überzeugt. Der Fächerkanon reicht hier vom klassischen DBA-Recht über Steuerpolitik bis hin zum Gemeinschaftsrecht und seinen Auswirkungen auf das Steuerrecht der Mitgliedstaaten. Außerdem bekommt man einen soliden Überblick über die wichtigsten Steuerrechtsordnungen der Welt. Zum anderen verfügt das LL.M.-Programm der WU über eine Faculty, die im internationalen Vergleich einzigartig ist. Die Chance, von den weltbesten Steuerrechtswissenschaftler(inne)n und -Praktiker(inne)n zu lernen, wollte ich mir nicht entgehen lassen. Ein wesentlicher Entscheidungsfaktor war aber letztlich auch die Internationalität des Programms, die sich nicht nur in der Herkunft der Vortragenden, sondern vor allem in der Zusammensetzung der Studierenden widerspiegelt. Dadurch konnte ich sozusagen zu Hause im Ausland studieren.

Wie haben Sie das Studium erlebt? Hohenwarter: Zu Beginn des Studiums war vor allem der Mix an Studierenden besonders interessant: knapp 30 Studierende aus fast allen Teilen der Welt, die sich nicht nur in ihrer kulturellen Herkunft unterschieden haben, sondern zum Teil auch in ganz unterschiedlichen Lebensphasen standen.

Neben einigen Kolleg(inn)en, die wie ich frisch von der Universität kamen, setzte sich unsere Gruppe nämlich überwiegend aus Studierenden zusammen, die bereits in der Praxis tätig waren und eine zusätzliche Phase der Spezialisierung einlegen wollten. Aufgrund dieser Heterogenität der Gruppe konnten wir aber gerade am Anfang immens viel voneinander lernen. Darüber hinaus hat das Lehrveranstaltungskonzept nicht nur den Austausch innerhalb der Studierenden gefördert, sondern diesen auch zwischen den Studierenden und den Vortragenden ermöglicht, wie er auf österreichischen Universitäten sonst nicht vorzufinden ist. Das habe ich als besonders bereichernd empfunden.

Was haben Sie aus dem Studium mitgenommen? Hohenwarter: Im Laufe des Studiums wurde uns ein umfassendes Steuerrechtsdenken beigebracht; die ideale Ausgangsbasis, um sich in der globaler werdenden Steuerwelt zurechtzufinden. Neben dem fachlichen Aspekt darf man auch die soziale Komponente eines postgradualen Studiums nicht unterschätzen. Ein gemeinsames Jahr in einer Kleingruppe schweißt zusammen und dabei entstehen Freundschaften und Netzwerke, die auch beruflich von Bedeutung sein können. Da alle Lehrveranstaltungen in englischer Sprache gehalten werden und auch die Abschlussarbeit in Englisch zu verfassen ist, wird die steuerspezifische Fachsprache intensiv trainiert.

Was hat sich für Sie nach Beendigung des Studiums verändert? Hohenwarter: Das LL.M.-Programm der WU dient sicherlich als Türöffner für die weitere Karriere. Mich hat es beispielsweise in die Wissenschaft „verschlagen“, wo ich derzeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Österreichisches und Internationales Steuerrecht der WU tätig bin. Zusätzlich habe ich Freunde rund um den Globus, die mir auch als fachliche Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Würden Sie das Studium weiterempfehlen, wem und warum? Hohenwarter: Interessant ist das Studium eigentlich für jeden, der beruflich – sei es in der Wissenschaft oder in der Praxis – mit Fragen des Internationalen Steuerrechts beschäftigt ist und sich auf diesem Gebiet vertiefen will. Zudem gehört es bei international tätigen Steuerexperten mittlerweile schon fast zum Standard, eine vergleichbare Spezialausbildung vorweisen zu können. Für mich persönlich zählt das LL.M.-Jahr sicherlich zu den prägendsten Erfahrungen während meiner Studienzeit. Ich würde das Programm daher jederzeit wieder machen. ■

Information

Akademie der Wirtschaftstreuhänder

Mag. Barbara Ender-Rochowansky,

Tel. 01/815 08 50-15, b.ender@wt-akademie.at

www.international-tax-law.at